

Grumbachs und Brücks Schicksal war noch viel härter. Man erkennt darin noch den rohen Charakter des Zeitalters. In dem Urtheil, welches deshalb publicirt wurde, hieß es: sie hätten für ihr rebellisches Unternehmen eine sehr ernstliche Strafe verdient, jedoch wolle der Kurfürst aus angeborener Güte den Richterspruch dahin mildern, daß sie nur geviertheilt würden. Dies geschah, nachdem beide erst ein peinliches Verhör auf der Folter ausgestanden, wobei der Schmerz ihnen jedes verlangte Bekenntniß abgepreßt hatte. Indem die Pferde an Grumbachs Gliedern zogen, schlichte der Scharfrichter dem Unglücklichen den Leib auf, riß ihm das Herz heraus, und schlug es ihm mit den Worten ins Gesicht: „siehe da, Grumbach, dein falsches Herz!“ Mehrere andere Mitschuldige wurden enthauptet, einige gehenkt. Seit dieser scheußlichen Scene verschwand die letzte Spur des ehemaligen Faustrechts unter dem deutschen Adel.